Ihr Stauden-Spezialist:

Bund deutscher Staudengärtner

CMA

Die Staude des Jahres

2002

Aster

50215

Bund deutscher Staudengärtner

CMA

Aster

Unentbehrlich, anspruchslos und unkompliziert: Astern sind sympathische Trendstauden, die das Gärtnern leicht machen. Sie kommen mit jedem kultivierten Gartenboden in sonniger Lage zurecht. Gartengerechte Wildarten gedeihen sogar in absonnigen Bereichen. Astern kennen viele vor allem als hoch wachsende Pracht im Herbst. Auch zu anderen Jahreszeiten und mit den unterschiedlichsten Wuchsformen lassen sie aber die Herzen der Gartenfreunde höher schlagen.

Frühlings-Astern

Ein reich blühendes, Kalk liebendes Talent für den Steingarten ist die Alpen-Aster (Aster alpinus). Die zwischen 20 und 30 cm hohen Pflanzen zieren im Mai und Juni margeritenähnliche Blüten in Weiß, Rosa und Violett. Die Frühlings-Aster (A. tongolensis) empfiehlt sich als ausdauernde, langlebige Staude für durchlässige Standorte. Allen ihren Sorten sind nuancenreiche Blautöne gemein, die angenehm mit dem gelborangen Blütenknopf kontrastieren.

Sommer-Astern

Als Klostergärtner vor über vier Jahrhunderten am oberitalienischen Fluß Mella eine kniehohe Asternart ausgruben und vermehrten, ahnten sie nicht, dass sie damit den Grundstock für das Gartensortiment der Berg-Astern (A. amellus) gelegt hatten. Die dicht verzweigten Blütenstände der trockenheitsverträglichen Staude erscheinen bereits ab Juli und blühen je nach Sorte rosa, violett und blau bis in den Oktober hinein.

Das Besondere an der feinlaubigen, heimischen Goldhaar-Aster (A. linosyris) ist ihre für Astern seltene gelbe Blütenfarbe. Sie wird 70 cm hoch und blüht ausgesprochen reich von August bis September. Die Samenstände sind raureifbedeckt echte Winterschönheiten. Sie eignet sich gut für Heidegärten. Ebenfalls äußerst robust und standfest ist die großblumige Pyrenäen-Aster (A. pyrenaeus 'Lutetia'). Die lilarosafarbenen Blütenwolken locken Schmetterlinge in großer Zahl und schweben in etwa 50 cm Höhe über dem Beet.

Aster novae-angliae
Raublatt-Aster

Aster novi-belgii
Glattblatt-Aster

Herbst-Astern

Einem herbstlichen Gartenarrangement ohne die kräftigen Farbtöne der Herbst-Astern fehlt die entscheidende Zutat. Die großen Blüten bringen die glühenden Laubfarben der Gehölze in Rot und Orange erst richtig zum Leuchten.

In den Gärtnereien werden verschiedene Gruppen von Herbst-Astern unterschieden: Der Name der Raublatt-Astern (A. novae-angliae) geht auf die rauen und behaarten Blätter und Stängel zurück. Die Horste erreichen sortenweise stattliche Höhen zwischen 90 und 130 cm. Gewähren Sie dieser Gruppe deshalb ausreichend Platz. Die Farben sind sehr ausdrucksstark und reichen von Rot- und Blautönen bis zu Rosa und Weiß. Die Blüten schließen nachts.

Auch die Glattblatt-Astern (A. novi-belgii) tragen einen sprechenden Namen: Ihre Blätter sind unbehaart und glatt. Die große Anzahl der im Handel angebotenen Sorten in berauschenden Weiß-, Rosa-, Karmesin- und vor allem Blautönen belegt, dass Astern zu den besonderen Lieblingen der Pflanzenzüchter zählen. Nutzen Sie diese Vielfalt für Ihre individuellen Rabattenkreationen! Glattblatt-Astern sind aufgrund ihrer Wuchshöhen und Haltbarkeit bis 130 cm für den Schnitt prädestiniert.

Glattblatt- und Raublatt-Astern neigen dazu, ihre unteren Blätter am Stängel

Aster dumosus
Kissen-Astern im Korb

bereits während des Sommers unschön zurückzuziehen. Damit dieser vollkommen natürliche Vorgang nicht unangenehm auffällt, empfiehlt sich eine Vorpflanzung mit Gräsern wie Pennisetum und Panicum oder Staudenkollegen wie Salbei, Katzenminze und den niedrig wachsenden Kissen-Astern (Aster dumosus). Diese Asternzwerge blühen rot, rosa, blau oder weiß. Sie werden zwischen 20 und 50 cm hoch und passen selbst in kleinste Gärten. Sogar in Trögen und in Heidegärten wissen sie farbenfrohe Herbstakzente zu setzen.

Die reizvolle Myrten-Aster (A. ericoides) gilt als schöne Wilde unter den Herbst-Astern. In ihrem filigranen Auftritt ähnelt sie den Eriken. Sie überzeugt sowohl im Beet als auch in der Vase. Kleine, aber unzählige Blüten in Weiß, Rosa und Violett überziehen auffallend spät im Herbst die reich verzweigten Rispen mit einem zarten Farbschleier.

Für Astern außergewöhnlich ist der überraschend flache, bodendeckende Wuchs der weiß blühenden Teppich-Aster 'Snowflurry' (A. pansos-Sorte). Rasch rollt die kaum handbreit hohe Neuheit ihren Blütenteppich über kahle (Stein-) Gartenstellen. Sie blüht im Oktober und November und wird im Alter bis zu 30 cm hoch.

Die Aster divaricatus ist eine wertvolle Wildform aus Nordamerika, deren viele kleine weiße Blüten besonders im Herbst vor schönen Gehölzen zur Geltung kommen. In Kombination mit den Astern sorgt die intensive Laubfärbung der Sträucher für ein schönes Farbenspiel.

Besondere Asterarten und -sorten

Gut sortierte Staudengärtnereien bieten immer wieder interessante Astern-Neuheiten an, die aufgrund besonderer Eigenschaften das Asternsortiment abrunden und perfektionieren. Die weiß blühende Asternsorte ‚Ashvi' (A. ageratoides-Sorte) beispielsweise gedeiht sehr gut im Halbschatten. Damit ergeben sich vollkommen neue Verwendungsaspekte. Ihre hellviolett blühende Artschwester ‚Asran' (A. ageratoides-Sorte) ist ebenfalls eine sehr anspruchslose Neuheit. Beide Sorten werden etwa 70 cm hoch und sind ergiebige Herbstblüher. Die lavendelfarbene Großblatt-Aster (A. macrophyllus) eignet sich ebenfalls zur Begrünung schattiger Plätze.

Zu den attraktiven Newcomern zählt zudem die Wild-Aster ‚Asrugo'. Sie blüht ab September bis zum Frost. Die Blüten sind im Aufblühen weiß und verfärben sich dann ins Rötliche. Daraus entwickelt sich ein wochenlanges Zwiegespräch der Farben, das faszinierende Kontraste bietet. Sehr ungewöhnlich ist ihre Wuchsform: Über das horstig wachsende Laub ragen die Blütendolden.

Aster dumosus
Kissen-Astern in Schalen und Töpfen

Aster novi-belgii
Glattblatt-Astern im Alpengarten

Aster

Pflege-Tipps!

Viele Astern sind Sonnenkinder, die frische bis feuchte Gartenstellen lieben. In sommertrockenen Jahren sind vor allem die hoch wachsenden Arten für zusätzliche Wassergaben dankbar. Der Wassersparreffekt einer 3 bis 4 cm starken Mulchschicht ist nicht zu unterschätzen. Zum Mulchen eignet sich gehaltvoller Gartenkompost, der auch zusätzliche Nährstoffe liefert und im Frühjahr, nach dem Rückschnitt der Pflanzen, ausgebracht wird.

Hohen Aster-Arten wie den Glattblatt- und Raublatt-Astern hilft eine Stütze, damit sie bei Wind und Regen nicht auseinander fallen. An einfachen Konstruktionen aus Bambusstäben, Reisigzweigen und Bast oder im Fachhandel erhältlichen link-stakes finden die Pflanzen Halt. Wichtig ist, die Stützen rechtzeitig anzubringen, sie sollen mit den Astern „wachsen", damit diese ihre arttypische Form behalten.

Auch ein Sommerrückschnitt bis spätestens Mitte Juni stabilisiert die Pflanzen und verlängert den Blütenflor entscheidend. Schneiden Sie einige Pflanzen im Juni etwa um ein Drittel zurück. Die zurückgenommenen Pflanzen verzweigen sich, sind kompakter und blühen dann im Anschluss an die ungeschnittenen Horste.

Lässt die Blütenfülle nach, können Sie Glattblatt- und Raublatt-Astern durch eine Teilung im Turnus von vier bis fünf Jahren verjüngen. Stechen Sie im Frühjahr mit einem scharfen Spaten Teilstücke mit drei bis fünf Trieben ab. Noch im gleichen Jahr erfreuen die neu gepflanzten Teile durch eine reiche Blüte. Und der alte Asternhorst zeigt sich nach dieser Frischzellenkur für weitere Jahre von seiner besten Seite. Durch Aster dumosus kann man vor dem Austrieb z.B. auch mit einem Dreizack ziehen, um neue Triebe anzuregen.

Auf zwei Landesgartenschauen sind im Jahr 2002 besondere Astern-Schaupflanzungen zu sehen: in Bad Zwischenahn (Niedersachsen) und in Großenhain (Sachsen).

www.stauden.de

Aster amellus
Berg-Aster